

Dieser Mann will der Innenstadt wieder eine Stimme geben

Stephan Schulte übernimmt die Führung der angeschlagenen Werbegemeinschaft Hohenlimburg - und will nicht weniger als einen kompletten Neustart. Die Hintergründe



Stephan Schulte ist Geschäftsführer der Hohenlimburger Buchhandlung. Er übernimmt den Vorsitz der Werbegemeinschaft Hohenlimburg von Andreas Murr.

Marcel Krombusch / WP Hagen

Wir haben zwar mit dem Insek ein millionenschweres Projekt, aber keine Vision für die Innenstadt. Am Ende geht es darum, Hohenlimburg wieder zu einem lebens- und liebenswerten Mittelpunkt zu machen.

Stephan Schulte,
über seine Ziele

Innenstadt vermisst. Deshalb wolle er in der Werbegemeinschaft daran mitarbeiten, Perspektiven für die Zukunft der Innenstadt zu entwickeln, „in engem Kontakt und gut vernetzt zu lokaler Politik, Vereinen und engagierten wie interessierten Bürgern“.

Schulte sieht die Werbegemeinschaft hierbei in einer wichtigen Rolle, nicht zuletzt mit Blick auf das Insek-Städtebauförderprojekt, bei dem unter anderem der Bereich rund um das Hohenlimburger Rathaus und die Lenne-Promenade am Brucker Platz mit Fördermitteln umgestaltet werden soll (diese Zeitung berichtete mehrfach). „Wir haben zwar mit dem Insek ein millionenschweres Projekt, aber keine Vision für die Innenstadt“, meint Schulte: „Am Ende geht es darum, Hohenlimburg wieder zu einem lebens- und liebenswerten Mittelpunkt zu machen.“

uns beim Stadtfest einbringen sollten, in welcher Form auch immer“, sagt Stephan Schulte.

Zusätzlich könne er sich einen Weihnachtsmarkt auf dem Hohenlimburger Marktplatz vorstellen - und lässt damit Erinnerungen an längst vergangene Lichtermärkte auf dem Platz wieder aufleben. Die Idee, wieder einen Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz zu veranstalten, kursierte schon in den Vorjahren, scheiterte jedoch zugunsten des Rathausplatzes.

Als Retter der Buchhandlung bekannt

Es ist nicht das erste Mal, dass Stephan Schulte, der für verschiedene deutsche Unternehmen im kaufmännischen Bereich gearbeitet hat, in Hohenlimburg in Erscheinung tritt. Vor einem Jahr hat er mit Mitstreitern die Hohenlimburger Buchhandlung in der Freiheitstraße vor der Schließung gerettet, indem er eine gemeinnützige GmbH gründete, die seither den Betrieb übernimmt - mit Schulte als Geschäftsführer. Mit

dem ersten Geschäftsjahr der Buchhandlung zeigt er sich zufrieden, trotz Herausforderungen wie fehlender Laufkundschaft in der Innenstadt. „Die Kunden gehen gezielt in die Buchhandlung, zufällig kommt keiner vorbei. Es wäre schön, wenn sich das in Zukunft ändert.“

Vision für die Innenstadt entwickeln Seine Motivation, sich in der Werbegemeinschaft einzubringen, rührt auch daher, dass er ein Leitbild für die Hohenlimburger

Kommentar

Eine Mammutaufgabe

Namen gemacht hat. Seine Aufgabe ist gewaltig: Einen Zusammenschluss von Händlern konsolidieren, der faktisch am Boden liegt. Von 34 Mitgliedern, die die eigene Website ausweist, war nicht mal ein Drittel bei der Jahreshauptversammlung anwesend. Hinter dem Namen „Werbegemeinschaft“ steckt keine Gemeinschaft mehr.

In dieser Lage die Flucht nach vorn anzutreten und auf Revitalisierung zu setzen, statt den Verein aufzulösen, ist mutig. Denn nicht allein wegen fehlendem internen Rückhalt ist die Ausgangslage schwierig. Anwohner, Händler, Hauseigentümer, Dienstleister und Gastronomen in Hohenlim-

burg haben mitunter konträre Interessen. Dazu kommt ein zähes, oft strapaziertes Verhältnis zwischen Werbegemeinschaft und Lokalpolitik im Hohenlimburger Rathaus. Über allem steht die Fra-



Die Werbegemeinschaft organisiert den Bauernmarkt in der Hohenlimburger Innenstadt (Archivfoto) mit verkaufsoffenem Sonntag. Doch der Verein steckt in der Krise.

ge: Ist die Werbegemeinschaft überhaupt noch zeitgemäß?

Hoffnung macht, dass der neue Vorsitzende Stephan Schulte die internen Probleme offen anspricht. Er malt keine Luftschlöser, sondern legt den Finger in die Wunde. Außerdem kommt er von außerhalb und kann entsprechend unvoreingenommen im Hohenlimburger Mikrokosmos aufspielen.

Ob die fünf Jahrzehnte alte Werbegemeinschaft noch genug Zugkraft entwickeln kann, um neue Mitstreiter zu gewinnen, das werden die nächsten Wochen und Monate zeigen. Die Chance auf einen Neustart haben sie verdient.



Marcel Krombusch

Das kam überraschend: Mit Stephan Schulte hebt die Werbegemeinschaft einen Mann aufs Schild, der nicht aus den eigenen Reihen stammt und sich in der Hohenlimburger Handels- und Geschäftswelt bisher vor allem als Retter der Buchhandlung einen

Verein soll aufgeräumt werden

Sie wollen Karteileichen aussortieren, neue Mitglieder anwerben und ernsthaft prüfen, ob und wie sich der arg dezimierte Verein dieses Jahr in die Organisation von Veranstaltungen in der Hohenlimburger Innenstadt einbringen kann. Heißt: Der Bauernmarkt, den die Werbegemeinschaft alljährlich im Frühjahr und Herbst ausrichtet, kommt auf den Prüfstand. Und ob die Werbegemeinschaft beim Hohenlimburger Stadtfest 2026 mitwirken kann und wird, darüber will sich der Vorstand in den kommenden Wochen abstimmen. „Persönlich bin ich aber der Meinung, dass wir